

## Indien im Ohr mit Rufus Beck



Mit seinem Gemisch von Sprachen, Religionen, Kulturen und Landschaften ist Indien ein Land der Superlative: Über 1 Milliarde Menschen leben hier eng zusammen. Beim hinduistischen Badefest „Kumbh Mela“ treffen sich alle 12 Jahre mehr als 70 Millionen Pilger, so viele Menschen wie nirgendwo sonst. Die indische Filmbranche liefert jährlich über 1000 Spielfilme und stellt damit selbst Hollywood in den Schatten.

Das Indien-Hörbuch wirt Schlaglichter auf die ungeheuer vielschichtige Geschichte und Gegenwart Indiens. Der charismatische Schauspieler Rufus Beck entführt die Hörer in eine bunte, faszinierende Welt: zu Hindu-Göttern, Elefanten, Pilgern und Tempeln sowie in die Megastädte Delhi und Mumbai. Spannende Mythen und Fakten sind eingebettet in über 50 Musikbeispiele.

„Indien hören“, Sprecher: Rufus Beck, CD mit Beihett, 24 Euro, ISBN: 978-3-940665-13-3, www.silberfuchs-verlag.de

# Vom Kuhstall auf die Piste

ÖSTERREICH Urig und idyllisch: Die Wildschönau in den Kitzbüheler Alpen  
Viele Jungbauern schnallen im Winter die Bretter unter und unterrichten Gäste als Skilehrer

Der Stall ist ausgemistet, das Milchvieh gemolken, alle 20 Rinder sind versorgt und kauen zufrieden wieder. Jetzt beginnt für Thomas Fill die zweite Schicht. Der Tiroler Bauer schlüpft in seinen roten Skianzug, stellt sich direkt vor der hölzernen Haustür seines 300 Jahre alten Wildschönauer Hofes auf die Skier und fährt die Piste hinunter zur Talstation der Schatzbergbahn in Auffach. Kurze Lagebesprechung mit Richard Mühlegger, dem Leiter der Ski- und Snowboardschule Hochtal Wildschönau und den Skilehrer-Kollegen – und dann steht die Familie auch schon vor der Tür, die Thomas Fill heute den ganzen Tag über privat betreuen wird.

Erst sind die beiden Töchter im Grundschulalter dran, die in der legendären, 90 Meter langen Halfpipe am Schatzberg in die Kunst des Trick-skifahrens eingeweiht werden möchten. Anschließend versucht Thomas Fill der Mutter klarzumachen, dass Skifahren durchaus Spaß machen kann, wenn man sich dabei entspannt, bevor er mit dem Vater noch ein paar lässige Spuren im Tiefschnee zieht. Seit zwei Jahrzehnten arbeitet der 40-Jährige so wie viele Jungbauern der Gegend im Winter als Skilehrer und hat schon unzähligen Gästen die ersten Schwünge beigebracht.



Ob auf Skiern oder mit dem Schlitten – die Pisten der Wildschönau bieten viel Platz und sind nicht überfüllt.

In der Wildschönau, wo 1947 der erste Lift Tirols gebaut wurde, stehen heute 70 gepflegte Pistenkilometer zur Auswahl. Sie zentrieren sich rund um den 1903 Meter hohen Schatzberg in Auffach und am Markbachjoch in Niederau – und wurden bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem vom ADAC Ski Guide, der das Familien-Schneeparadies in der Kategorie „klein und fein“ zum Spitzenreiter im gesamten Alpenraum kürte.

Das wirklich Besondere am Skifahren in der Wildschönau allerdings ergibt sich aus der abgeschiedenen Lage des Hochtals, das sich inmitten der Kitzbüheler Alpen versteckt. Nur ein schmales, kurvig-sträßchen schlängelt

sich die sieben Kilometer von Wörgl aus hinauf in die Idylle – und schreckt viele Tagesausflügler ab, die leichter erreichbare Ziele ansteuern. „Bei uns sind die Pisten auch dann nicht überfüllt, wenn andernorts bedrängende Enge herrscht“, so Thomas Lerch, Tourismusdirektor der Wildschönau. Zusätzliches Plus sei die Konzeption der Skigebiete: „Wer mit einem der 26 Lifte oben ankommt, hat nicht nur eine Piste, sondern zumeist diverse Abfahrten zur Auswahl. Daher drängen sich nicht alle auf einem Fleck“, führt Lerch aus.

Die relative Abgeschiedenheit der Wildschönau und ihr Geheimtipp-Status mag auch Grund fürs faire Preisgefüge sein. Wer hier Urlaub macht,

kann sich schon ab 54 Euro pro Person im Doppelzimmer eines 4-Sterne-Hotels mit Halbpension einquartieren oder zahlt für die ganze Woche in der Frühstückspension inklusive 6-Tages-Skipass ab 295 Euro. Der 5-Tages-Ski-kurs für Kinder mit vier Unterrichtsstunden täglich kostet in der Ski- und Snowboardschule Hochtal Wildschönau gerade mal 135 Euro, der Privatlehrer pro Tag 150 bzw. 165 Euro.

Also morgen gleich noch mal einen ganzen Tag Thomas Fill? Oder doch lieber von der Bergstation der Schatzbergbahn die fünf Kilometer lange Rodelbahn hinunter nach Thierbach, den wohl idyllischsten Ort der Wildschönau, in dem mit die kleinste Schule Österreichs steht, in der nur neun Kinder unterrichtet werden? Anschließend könnte man noch beim Sollererwirt einkehren, in dem vor gut 200 Jahren das letzte Bauern-Aufgebot zusammengetrommelt wur-



Tief verschneit liegen die Bauernhöfe in der Wildschönau.



Gemächlich geht es mit dem Pferdeschlitten durch die verschneite Winterlandschaft. Fotos: PR

de, das Freiheitskämpfer Andreas Hofer im Feldzug gegen Napoleon und die Bayern unterstützte.

Die Familie entscheidet sich beim Après Ski fürs Schlittens-fahren, während der Vater überlegt, ob er an einem der nächsten Tage vielleicht doch mal den Auffacher Skischule-leiter begleiten soll: Richard Mühlegger zieht jeden morgen um 5.30 Uhr seinen Skiern das Fell über die Ohren und stapft die 1000 Höhenmeter hinauf auf den Schatzberg, bevor er seine Skischule öffnet. „Das ist mein persönliches Fitnessprogramm“, sagt der 58-jährige, der im Sommer vom Tourenski aufs Mountainbike umsteigt.

Beim Krautinger – dem

Schnaps aus der weißen Stoppelrübe, der seit 1635 wirklich nur in der Wildschönau gebrannt werden darf – erzählt Thomas Fill noch mehr von seinem Bauernhof und davon, dass Senner Johann auf der Schönangeralm aus der Milch der Fill'schen Kühe preisgekrönten Käse herstellt. Dann muss er plötzlich weg. Fast hätte er vergessen, dass Kuh Flora heute Abend noch ihren Besamungstermin hat.

Informationen: Tourismusinformation Wildschönau, Hauserweg, Oberau 337, A-6311 Wildschönau, Tel. 0043/(0)5339 8255-0, Fax 0043/(0)5339 8255 50, info@wildschoenau.com, www.wildschoenau.com